



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5403-047

GISPADID: 2003143

Objektbezeichnung:

Sandsteinbrueche laengs der B258 oestlich Monschau

Schutzstatus:

LSG, bestehend

NSG, bestehend, Teilfläche

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Monschau

Digitalisierte Fläche (ha):

0,97

Flächenanzahl:

4

Objektbeschreibung:

Entlang der B258 (ab suedlich Rosenthal), in der suedlichen Talflanke der Rur, liegen insgesamt vier groessere Sandsteinbrueche innerhalb der Monschau-Schichten (Siegen-Stufe).

Die Steinbrueche schliessen jeweils maechtige, bankig bis massig absondernde Sandsteine bzw. Grauwacken mit zwischengeschalteten feinerklastischen Sedimenten (Baender- bzw. Tonschiefer) auf. Die blaugrauen, quarzitischen Sandsteine lassen mitunter ein Ab- und Abschwellen der Maechtigkeit sowie Schraegschichtung erkennen. Die vorliegenden Sandstein-Schuettungen sind wohl Teil eines ehemaligen Grossrinnen-Systems.

Der westlichste Bruch ist ca.12m hoch und gut aufgeschlossen.

Die Abfolge geht von Baenderschiefern im Liegenden ueber 3m duenngebaenderte, sehr harte, quarzitische Sandsteine mit Kreuzschichtung (insgesamt linsenfoermig), 4m schwarzen Ton- und Baenderschiefern, 5m duennbankige, quarzitische Grauwacken (einzelne Lagen mit sehr viel Schieferflatschen und duennen Schiefer-Zwischenmitteln, 0,5m maechtige Schieferlinsen (nach beiden Seiten auskeilend) zu 2m gebaenderten quarzitischen Grauwacken (die obersten 10cm konglomeratisch. Die Bank enthaelt Fossilien (leitende Brachiopoden)), auf die im Hangenden wiederum Baenderschiefer folgen. Im Sohlenbereich lagerten Holzreste.

Der zweite, bis 15m hohe Bruch ist bereits deutlich begruent (Moose, Klee, Farne, Laubbaum-Jungwuchs). Am Grund liegen viele Versturzbloেকে. Hier findet sich eine Wechsellagerung von quarzitischen Sandstein, Baenderschiefer und schwarzen dachschieferartige Schiefer. Letztere enthalten Pflanzenreste. Weiterhin kommen hier durch Spaeteisenstein vererzte Quarz-Adern haeufig vor. Sie enthalten 1-2cm dicke Lagen aus Erz (Salband), z.T. finden sich die Siderite auch im Innern der Quarzgaenge.

Der dritte, bis 10m hohe Steinbruch laesst an seiner Ostflanke einen Beton-Vorbau erkennen (vermutlich militaerisch). Die Gesteinsabfolge ist hier regelmaessig gelagert. Zuoberst grobe Baenderschiefer (3m), darunter 2,4m duennbankige, quarzitische Grau-



wacke , die unten in gebanderte Sandsteine mit Streifen von Tonschiefern uebergeht (insg. 2,5 m), den Abschluss zum Liegenden bilden dicke, quarzitische Sandsteine.

Der vierte, oestliche Bruch ist ca.15m hoch. Die gekluefteten Sandsteinbaenke fallen hier relativ flach ein (ca.15 Grad).

Der Steinbruch ist (besonders im Sohlenbereich) bereits stark begruent (u.a. Vorkommen der seltenen Mondviole).

Schutzziel:

Aufschluss in Gesteinen der Monschau-Schichten mit typischen Beispielen fuer Sedimentologie und Tektonik sowie einer stratigraphisch wichtigen Fossilage, Pflanzenresten und Vererzungen, daher insgesamt geowissenschaftlich und landeskundlich besonders schutzwuerdig. Geeignet fuer Lehre und Forschung.

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Siegenium

Kenndaten:

Aufschluss-künstlich	/ gx2f
Aufschluss-Gesteinsdeformationen	/ gx2e
Aufschluss-Gesteine	/ gx2c
Aufschluss-Fossilien	/ gx2b

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Teildisziplin Palaeontologie

klastische Gesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Grossschichtungsgefüge

Kleinschichtungsgefüge

Flachmeer-Fazies

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Palaeobotanik (Spez. Palaeontologie)

Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)

Erzgang



Quarzgang

künstlicher Aufschluss

Sandsteinbruch

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Lithostratigraphie

Mineral- oder Kristallbildungen

Schichtlagerung

Klüftung

Schieferung

Teildisziplin Mineralogie

Umfeld:

Grünland

Strasse / Weg

Wald

Gefährdung:

Übergrünung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Erhalten der Steinbrueche. Vor vollstandiger Uebergruenung bewahren. Kontrolle auf abgelagerten Unrat und Muell.

Naturräumliche Zuordnung:

282 – Rureifel

Höhe über NN:

min. 415 m, max. 415 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5403-047

Objektbezeichnung:

Sandsteinbrueche laengs der B258 oestlich Monschau

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

Gemeinde: Monschau

(Nuts-Code: DEA2D)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,97

Flächenanzahl: 4

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5403, Q1, VQ4

5403, Q2, VQ3

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2517404 / H: 5601804



Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: OFR Kerkau, Schleiden

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 16.9.2014
